Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1901)

Heft: 14

Rubrik: Offizielle Mitteilungen = Communications officielles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kontroverse über die Bedeutung der beiden Meister für unsere modernen Kunstbestrebungen zu eröffnen. Das Ehrenvollste, was wir einem Menschen nachreden können, dürfen wir auch über diese beiden Männer aussagen, nämlich: sie haben ihr ihnen anvertrautes Pfund (um mit dem Gleichnis zu reden) gut verwertet. Beide haben, soweit es ihnen ihr Talent gestattete, fleißig und ehrlich nach der stetigen Vervollkommnung in ihrer Kunst gerungen, jederzeit sich bestrebt, ihr Bestes zu geben und während ihres reichen, langen Lebens durch die Früchte ihres Künstlerfleißes unzählige Herzen erfreut und den Namen schweizerischer Kunst auch im Auslande ehrenvoll vertreten. Für das erstere mögen Kunstfreunde und Publikum ihre Dankbarkeit auch fernerhin dadurch beweisen, daß es die Namen der beiden Künstler mit Verehrung nennt und sich an den von ihnen geschenkten Gaben auch fernerhin erfreut und erlabt. Altmeister Anker hat gerade nach dieser Seite hin das Glück gehabt, seine gemütvollen Bilder in Tausenden von vorzüglichen Reproduktionen ins Herz des Volkes eindringen zu sehen. Er vor allem, aber auch Meister Stückelberg, kann mit dem Erfolge seines Lebenswerkes zufrieden sein. Uns schweizerischen Kollegen aber, alten wie jungen, geziemt es, daß wir den beiden Männern bei Anlaß ihrer Jubiläen im Geiste die Hand reichen und ihnen unsere Hochachtung aussprechen für ihre Lebensarbeit, mit welcher sie den Kranz schweizerischer Kunst um manches wertvolle Blatt bereicherten. Sie haben es voll und ganz verdient, von heute an Ehrenmitglieder der Gesellschaft schweizerischer Maler und Bildhauer zu heißen. Mögen sie noch lange mit unverminderter Geistesfrische ihren Pinsel führen und den „Jungen" unter uns auch fernerhin die gleiche Weitherzigkeit der Gesinnung entgegenbringen, die wir an ihnen schon seit langem gewohnt sind und welche beweist, daß der wahre Künstler nie ausschließlich gesinnt ist.

K. L. Born.

Offizielle Mitteilungen.

Die Aufnahme-Jury für die VII. nationale Kunstausstellung in Vivis 1901 besteht aus den Herren:

Gustave Jeanneret, Maler, Cressier, Präsident,*
Maurice Reymond, Bildhauer, Paris,*
Hugo Siegwart, Bildhauer, Luzern,*
Charles Giron, Maler, Vivis,
Filippo Franzoni, Maler, Locarno,
Ferdinand Hodler, Maler, Genf,
Hans Sandreuter, Maler, Riehen bei Basel,
Gustave de Beaumont, Maler, Genf,
Ernest Biéler, Maler, Savièze s. Sion,
Auguste de Niederhäusern, Bildhauer, Genf,
Luigi Rossi, Maler, Mailand.

Da Herr Wilhelm Balmer, Maler, die auf ihn gefallene Wahl in die Jury, pressanter Arbeit wegen, ablehnen mußte, wird er durch Herrn A. von Niederhäusern ersetzt, welcher nach ihm von den deutschschweizerischen Kandidaten am meisten Stimmen erhalten hat.

Der Sekretär der Kunstausstellung:
Max Girardet.

Die Sektion Paris der Gesellschaft schweizerischer Maler und Bildhauer

beantragt:

Es sei dahin zu wirken, daß Art. 3 des Reglements für nationale Kunstausstellungen vom 5. Februar 1897 folgendermaßen abzuändern sei:

„Art. 3. Die eingesandten Werke sind einer Aufnahme-Jury von 11 Mitgliedern zu unterbreiten. Die eidg.

* Von der schweiz. Kunstkommission ernannt.

Communications officielles.

Le Jury d'admission pour la VIIe Exposition nationale des beaux-arts, à Vevey 1901, se compose de Messieurs:

Gustave Jeanneret, peintre, à Cressier, *président*,*
Maurice Reymond, sculpteur, à Paris,*
Hugo Siegwart, sculpteur, à Lucerne,*
Charles Giron, peintre, à Vevey,
Filippo Franzoni, peintre, à Locarno,
Ferdinand Hodler, peintre, à Genève,
Hans Sandreuter, peintre, à Riehen près Bâle,
Gustave de Beaumont, peintre, à Genève,
Ernest Biéler, peintre, à Savièze s/Sion,
Auguste de Niederhäusern, sculpteur, à Genève.
Luigi Rossi, peintre, à Milan.

M. Wilhelm Balmer, peintre, n'ayant pu, pour cause de travaux pressants, accepter son élection comme membre du jury, est remplacé par M. A. de Niederhäusern qui, après M. Balmer, a obtenu le plus de voix des candidats de la Suisse allemande.

Le secrétaire de l'Exposition nationale des beaux-arts:
Max Girardet.

La section de Paris de la Société des peintres et sculpteurs

propose:

L'article 3 du Règlement pour l'Exposition nationale des beaux-arts du 5 février 1897 est modifié de la façon suivante:

«Art. 3. Les envois sont soumis à l'examen d'un jury composé de onze membres. La Commission des

* Nommés par la Commission fédérale des beaux-arts.

Kunstkommission ernennt deren Präsident und zwei Mitglieder, wovon ein Architekt und ein Vertreter des Kunsthandwerkes. Die übrigen acht Mitglieder werden von den Ausstellern ernannt, welche drei Künstler aus der deutschen Schweiz, wovon zwei Maler und ein Bildhauer; drei Künstler aus der französischen Schweiz, wovon zwei Maler und ein Bildhauer, und zwei Künstler aus der italienischen Schweiz zu wählen haben nach dem Doppelvorschlag der Gesellschaft schweizerischer Maler und Bildhauer."

Signiert: Der Schriftführer:
F. Chavannes.

Die soeben stattgehabten Wahlen für die Aufnahme-Jury in Vivis beweisen, daß der Antrag der Sektion Paris berechtigt ist. Wir sehen da acht Maler und keinen einzigen Bildhauer gewählt. Die eidg. Kunstkommission hat durch Ernennung von zwei Bildhauern diese Ungerechtigkeit wieder gut gemacht. Aber das hindert nicht, daß sich die Bildhauer beschweren können, daß nicht sie einen oder zwei der Ihrigen in die Jury bringen können. — Von der Ansicht ausgehend, daß der Antrag der Sektion Paris im Prinzip begründet sei, brachte ich die Frage vor die eidg. Kunstkommission in ihrer Sitzung vom 10. dies. Die Kommission ist einverstanden, daß gesagt werde: „Drei Künstler der deutschen Schweiz, wovon zwei Maler und ein Bildhauer, und drei Künstler aus der französischen Schweiz, wovon zwei Maler und ein Bildhauer." Doch findet sie, daß eine formelle Änderung von Art. 3 des Reglements nicht notwendig sei, sondern daß es genügen werde, in Zukunft auf den Stimmkarten eine Bemerkung beizufügen, welche sagt: Von den drei Künstlern der deutschen Schweiz sind zu wählen zwei Maler und ein Bildhauer ꝛc. ꝛc.

Was den andern Antrag der Sektion Paris anbetrifft, dahingehend, die eidg. Kunstkommission solle einen Architekten und einen Vertreter des Kunsthandwerkes ernennen, so glaubt die Kunstkommission, sie müsse sich volle Freiheit bewahren, und ich glaube auch, daß dies besser ist. Entweder ist der Wortlaut der Reglemente sehr präcis und dann ist man oft mehr gebunden als einem lieb ist, oder aber sie enthalten den berühmten Satz „in der Regel", und dann kann man ihnen eine Nase drehen und sie nützen nichts. Es ist besser, die Kunstkommission könne von Fall zu Fall die Sachlage beurteilen und danach handeln. Wir bringen diese Angelegenheit vor die Sektionen und bitten sie, uns ihre Meinung und Beschlüsse in dieser Frage bis Ende Mai zukommen zu lassen.

Der Präsident: Max Girardet.

---

beaux-arts nomme le président et deux membres, *dont un architecte et un représentant des «œuvres d'art»*. Les huit autres jurés sont élus par les exposants, qui ont à désigner: trois artistes de la Suisse allemande, *dont deux peintres et un sculpteur*, trois de la Suisse française, *dont deux peintres et un sculpteur*, et deux de la Suisse italienne, sur un nombre double de noms qui seront présentés par la Société suisse des peintres et sculpteurs.»

Le secrétaire-adjoint:
F. Chavanne.

Les élections qui viennent d'avoir lieu pour le Jury d'admission de Vevey démontrent que le vœu exprimé par la section de Paris est justifié. Nous voyons là, élus, huit peintres et pas un sculpteur! Nous voyons aussi que la Commission fédérale des beaux-arts a remis les choses au point, en nommant deux sculpteurs. Mais cela n'empêche pas que les sculpteurs exposants peuvent se trouver lésés n'arrivant pas à nommer, *eux*, un ou deux des leurs. — Partant donc du point de vue que la demande de la section de Paris était bonne, en principe, je l'ai soumise à la Commission fédérale des beaux-arts à sa séance du 10 courant. — La Commission elle aussi est d'accord pour qu'il soit dit: trois artistes de la Suisse allemande, *dont deux peintres et un sculpteur*, et trois artistes de la Suisse française, *dont deux peintres et un sculpteur*. Cependant elle juge qu'il est inutile de faire une revision formelle de l'article 3 du règlement, mais qu'il suffira aux prochaines élections de mettre une annotation sur les bulletins de vote disant: Sur les trois artistes de la Suisse allemande devront être désignés deux peintres et un sculpteur, etc., etc.

Quant à l'autre vœu de la section de Paris que la Commission fédérale des beaux-arts nomme un architecte et un représentant d'«œuvres d'art», la Commission estime qu'elle doit garder entière liberté, et je crois aussi que cela vaut mieux. Ou les règlements sont très précis, et alors on se trouve souvent plus lié qu'on n'aimerait l'être, ou ils contiennent la fameuse phrase «dans la règle», et alors on peut les tourner et ils ne servent à rien. Il vaut mieux que la Commission puisse agir dans chaque cas suivant la situation.

Nous prions les sections de discuter cette question et de faire parvenir leurs décisions à ce sujet au Comité central jusqu'à fin mai.

Le Président:
Max Girardet.

Die Sektion München des Vereins Schweizer Maler und Bildhauer

beantragt:

„Das Centralkomitee möchte die erforderlichen Schritte „thun, daß an den schweizerischen Ausstellungen (nationale „Ausstellung, Turnus 2c.) die unnötig frühen Anmelde„termine abgeschafft werden. Wo eine Jurywahl vor „der Ausstellung stattzufinden hat, soll zuerst nur eine „provisorische Anmeldung ohne Details verlangt werden. „Die definitive Anmeldung mit den genauen Angaben „soll jedoch erst zehn Tage vor dem Einsendungstermine „der Bilder einzuschicken sein."

In München ist der frühe Anmeldetermin bei den großen Ausstellungen seit einigen Jahren ebenfalls abgeschafft worden, und Ausstellungsleitung und Künstler fahren gut dabei.

Der Schriftführer: W. L. Lehmann.

Als Sekretär der Kunstausstellung in Vivis habe ich mich nun überzeugen können, daß der Antrag der Sektion München sich sehr wohl einführen läßt. — Ich bin deshalb bereit, eventuelle Abänderungen der angemeldeten Werke, sowie Neuanmeldungen noch bis Ende dieses Monats entgegenzunehmen.

Der Sekretär der schweiz. Kunstausstellung in Vivis:
Max Girardet.

La section de Munich de la Société des peintres et sculpteurs suisses

propose:

« Le Comité central est invité à faire les démarches nécessaires pour qu'aux expositions suisses (expositions nationales, turnus, etc.) les délais prématurés pour la déclaration de participation soient abolis. Là où un jury d'admission doit fonctionner, un bulletin d'adhésion provisoire, sans détails, doit suffire. Le bulletin de participation définitif avec les données exactes (genre, grandeur, prix, etc.) ne doit être envoyé que dix jours avant l'envoi des œuvres. »

A Munich, les délais prématurés pour l'envoi des bulletins de participation ont été abolis depuis quelques années et aussi bien les artistes que la direction de l'exposition s'en trouvent bien.

Le secrétaire: sig. W. L. Lehmann.

Comme secrétaire de l'Exposition nationale j'ai pu me convaincre qu'aucune raison sérieuse ne s'oppose à accéder à la proposition de la section de Munich. — Je recevrais donc jusqu'à fin avril les changements que les exposants désireraient faire à leur bulletin de participation, ainsi que les nouvelles demandes de participation.

Le secrétaire de l'Exposition nationale à Vevey:
Max Girardet.

Bundesstipendien.

Von 27 Konkurrenten, die sich angemeldet und meistens sehr gediegene Arbeiten eingesandt hatten, konnte die eidg. Kunstkommission, zu ihrem Leidwesen, in Berücksichtigung der karg bemessenen Mittel, nur sechs Konkurrenten berücksichtigen, und sogar dazu mußte sie noch das vorgesehene Budget überschreiten. Die sechs Glücklichen sind:

Fräulein Langenegger, Statuaire, in Paris,
Herr Eduard Boß, Maler, in Muri b. Bern,
Herr Abraham Hermenjat, Maler, in Lausanne,
Herr Gustav Poetsch, Maler, in Paris,
Herr Karl Burkhardt, Maler, in Rom,
Herr Eduard Zimmermann, Bildhauer, in München.

Bourses fédérales.

Sur 27 concurrents qui s'étaient présentés et avaient presque tous envoyés des travaux remarquables, la Commission fédérale des beaux-arts n'a pu, à son grand regret, vu l'état malheureux des finances, n'en prendre que six en considération, et encore a-t-il fallu pour cela qu'elle dépasse le budjet fixé. — Les six heureux sont:

Mlle Langenegger, statuaire, à Paris,
M. Edouard Boss, peintre, à Muri, près Berne,
M. Abram Hermenjat, peintre, à Lausanne,
M. Gustave Pœtsch, peintre, à Paris,
M. Charles Burkhardt, peintre, à Rome,
M. Edouard Zimmermann, sculpteur, à Munich.

ALBERT STEIGER

St. Gallen — Zur Löwenburg

Grosses Lager in

ANTIQUITÄTEN

aller Arten, namentlich schweizerischer Herkunft, **mit Garantie für Echtheit.**

Ein Künstler, der zur Illustration verschiedener Werke Originale in **Aquarell** und **Federzeichnung** (Landschaft und Genre) liefern kann, erhält für sofort bedeutende Aufträge. Der Anmeldung sind Proben beizulegen, welche nicht konvenierenden Falls sofort franco zurückgesandt werden; sie sind unter der Chiffre **P. J. Z.** zu richten an die Expedition der „Schweizer Kunst".

UN ARTISTE

désirant faire pour l'illustration de différents ouvrages des originaux à l'**aquarelle** et au **dessin à la plume,** recevrait de suite de fortes commandes. Envoyer des spécimens sous chiffres **P. J. Z.** à l'expédition de „L'Art Suisse". — Les originaux ne convenant pas seront immédiatement renvoyés.